

40 internationale Initiativen

Hammer auf allen Kontinenten engagiert / Bessere Koordination angeregt

Hamm – „Hamm International“ – unter diesem Motto präsentierten Regina Schumacher-Goldner vom Internationalen Club Hamm, Christian Fecke von den Bosnienfreunden und Wolfgang Rommelt von der Fuge am Mittwoch, 4. Dezember, im Ausschuss für Kultur, Kreativwirtschaft und Städtepartnerschaft beeindruckende Zahlen. Die drei haben nämlich seit Herbst 2023 zusammengetragen, wie viele internationale Kontakte Menschen und Organisationen aus der Lippestadt pflegen.

Und das sind nicht nur die internationalen Städtepartnerschaften mit Bradford (Großbritannien), Kalisz (Polen), Santa Monica und Chattanooga (beide in den USA), Mazatlán (Mexico), Toul und Neufchâteau (beide in Frankreich) sowie Afyonkarahisar (Türkei). Dazu kommen Städte-Freundschaften nach Bihac, die vor allem von den Bosnienfreunden gepflegt werden, und nach Crotona in Italien, initiiert vom Kämmerer Markus Kreuz.

Darüber hinaus kam das Trio Schumacher-Goldner, Fecke und Rommelt auf 40 internationale Initiativen auf allen Kontinenten. Stellvertretend nannte Fecke in seiner Präsentation Haus Hamm in Peru, das vor allem durch die Albert-Schweizer-Schule Bockum-Hövel unterstützt wird, die Kontakte



Unterstützung aus Hamm: Ilonka Remmert, Vorsitzende von Pro Ukunda, verteilt in Kenia Lebensmittel. Der Verein mit Sitz in Rhynern ist einer von mehreren Hammer Initiativen, die zum Beispiel in Afrika im Einsatz sind.

MASOUD VUMBI/PRO UKUNDA

nach Miami (USA), die das Casino Jugendzentrum Pelkum pflegt, und das Straßenkinderprojekt der Marienschule Hamm-Mitte in Recife (Brasilien).

Auch weitere Schulen pflegen Partnerschaften oder haben einen regelmäßigen Schü-

ler austausch in Partnerländer. Aber auch Vereine wie Children4Future in Uganda engagieren sich international. Die Kollping-Bildungszentren kümmern sich um „Fairen Kaffee“ aus Machoval in Mexico. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt.

„Viele Hammer sind sehr engagiert und pflegen die Kontakte ehrenamtlich in ihrer Freizeit“, betonten Regina Schumacher-Goldner, Fecke und Rommelt. Mittlerweile hätten sich Vertreter der Initiativen schon dreimal getroffen. „Manche, die in benachbarten oder gar

denselben Ländern aktiv sind, wussten gar nichts voneinander“, so Fecke. So pflegt etwa nicht nur der Verein Pro Ukunda Kontakte nach Kenia, sondern engagieren sich auch weitere Hammer Initiativen. Fecke plant, sich vor der kommenden Fahrt der Bosnienfreunde mit dem Friedrich-List-Berufskolleg abzusprechen, das in Celje (Slowenien) Kontakte pflegt.

Vor diesem Hintergrund empfahl das Trio eine stärkere Koordination der heimischen Internationalität. Rommelt wünscht sich von der Stadt eine Beratung der Akteure in Fragen internationaler Arbeit und eine Unterstützung auch in finanziellen Fragen, etwa wenn es um Fördertöpfe geht. Weitere Empfehlungen der drei: eine angemessen ausgestattete Stelle zum Thema in der Verwaltung, eine stärkere strategische Ausrichtung, ein regelmäßiger Dialog von Rat, Ausschuss und Verwaltung mit der Zivilgesellschaft sowie eine höhere Sichtbarkeit der Internationalität etwa über eine Homepage, Facebook und weitere gemeinsame Treffen.

Oberbürgermeister Marc Herter kündigte vor diesem Hintergrund an, dass zum 1. März 2025 für zwei Jahre eine Stelle eingerichtet wird, die sich um Städtepartnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit kümmert.

hok